

15. April 1850.

N^{ro} 86.

15. Kwietnia 1850.

(873) **Ogłoszenie konkursu** (1)
do obsadzenia posad przy lwowskiej buchhalteryi miejskiej.

Nr. 752. W skutek uchwały Wydziału miejskiego, przyjęty został następujący etat stałych urzędników dla buchhalteryi miejskiej:

- a) Buchhalter z roczną płacą 1200 zlr. m. k.
i z prawem postąpienia na 1400 zlr. po dziesięciu latach służby w Buchhalteryi miejskiej.
- b) Adjunkt 1szy z roczną płacą 1000 " "
- c) Adjunkt 2gi " " " " 900 " "
- d) Dwóch praktykantów po " " " " 300 " "

Ubiegający się o którąkolwiek z tych posad, podadzą prosby swoje bezpośrednio lub przez swoje przełożone władze do magistratu lwowskiego, w przeciagu czterech tygodni licząc od dnia pierwszego umieszczenia niniejszego obwieszczenia w dzienniku urzędowym gazety lwowskiej, w których legalnie udowodnić mają swój wiek, ukończenie nauk akademicznych bądź w akademii handlowej, bądź do ukończenia filozofii, dobrze odbyty egzamin z rachunkowości (Comptabilität), praktykę w prowadzeniu ksiąg buchhalteryicznych, dokładną znajomość polskiego i niemieckiego języka i dotychczasowe zatrudnienie swoje.

A ponieważ w buchhalteryi miejskiej zaprowadzoną będzie rachunkowość kupiecka czyli podwójna, przeto od buchhaltera i adjunktów wymaga się nadto, umiejętność rachunkowości kameralnej, a osobliwie kupieckiej i tak teoretyczne jak i praktyczne w takowej wykształcenie. Jeden z adjunktów, ma się także wykazać z nauk technicznych w zawodzie hudsonicznym.

Dla pomienionego urzędu przyjęty także będzie:

- e) Woźny z roczną płacą 300 zlr. m. k., który się wykazać ma: gdzie dotąd służył, jak się sprawował, i że po polsku i po niemiecku czytać i pisać umie.

Każdy z kompetentów nakoniec oświadczyć powinien, czyli i z którym z urzędników lwowskiego magistratu lub podwładnych urzędników miejskich w pokrewieństwie lub powinowactwie zostaje.

Od magistratu kr. stołecznego miasta

Lwowa, dnia 4. kwietnia 1850.

(876) **Konkurs = Kundmachung.** (1)

Nro. 9707. In der k. k. Hradeker Herrschaft ist die Teplieska'er, in der k. k. Lykawa'er Herrschaft aber die Lurna'er k. Revierförsters-Bediensung provisorisch zu besetzen.

Mit der ersten dieser Stellen ist verbunden die Besoldung jährlicher 200 fl. C. M., Quartier in Natura, 4 fl. C. M. an Kanzleispesen, 4 Meßen Weizen, 18 Meßen Korn, 36 Zentner Heu, 2 Fuhren Stroh und 18 Klafter 3' weiches Deutats-Brennholz nebst der Verpflichtung einer Kauzionsleistung von 200 fl. C. M.

Mit der letzteren aber 200 fl. C. M. an jährlicher Besoldung, Quartier in Natura, an Kanzleispesen 4 fl. C. M., 4 Meßen Weizen, 18 Meßen Korn, 36 Zentner Heu, 2 Fuhren Stroh und 16 Klafter harten Brennholzes nebst der Verpflichtung einer Kauzionsleistung von 200 fl. C. M.

Zur Erlangung dieser Stellen sind erforderlich, mit gutem Erfolge absolvirte Forstkollegien, ein moralisches untadelhaftes Benehmen, ein starker und gesunder Körperbau, mit Nachweisung der bereits geleisteten Forstdienste. Die Bittsteller haben ihre gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche unfehlbar bis 28. April l. J. bei dem k. k. Hradeker Präsektorat einzureichen, indem später vorgelegte Gesuche nicht aufgenommen werden.

Hradek, am 6. März 1850.

(877) **Konkurs = Ausschreibung.** (1)

Nro. 9551. In der Hradeker Cameral-Herrschaft werden die erledigten zwei Waldmeistersstellen nämlich zu Hradek und zu Lubochna auf hohen Befehl des k. k. Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen stabil besetzt werden.

Mit einer wie der andern dieser zwei Stellen sind folgende Emolumente systemmäßig verbunden und zwar: an Gehalt jährlich 500 fl. C. M. nebst Natural-Quartier, an Kanzleispesen 24 fl., an Deputaten 10 Pr. Meßen Weizen, 30 Pr. M. Korn, 104 Pr. M. Hafer, 108 Centner Heu, 6 Fuhren Stroh und zu Hradek 12 Klafter hartes und 30 Klafter weiches Brennholz, zu Lubochna aber 35 Klafter hartes Brennholz.

Dieserjenigen, die sich um eine oder die andere dieser Stellen bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche bis 24. April l. J. bei der k. k. prov. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Ungarn einzureichen.

Lemberg, am 13. April 1850.

(870) **Konkurs = Ausschreibung.** (1)

Nro. 9998. Der Dienst eines Kassiers bei der k. k. Salinen-Verwaltung Hallein ist zu verleihen.

Mit diesem in der 10. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 900 fl., der Genuß eines Naturalquartiers und eines Küchengartens und der Familien-Salzbezug nach dem Systeme.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Vollständige Kenntniß des Rechnungsfaches, über welche sich entweder durch entsprechende Führung eines Kassendienstes oder mit legalen Zeugnissen der erlangten Rechnungswissenschaften ausgewiesen werden muß; ferner gute Konzeptfähigkeit, einige Kenntniß vom Salinen-Manipulationswesen und der Ertrag einer Caution von 900 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirection des Kronlandes Salzburg.

Salzburg, am 22. März 1850.

(847) **Konkurs = Kundmachung.** (3)

Nro. 9241. Auf den böhmischen Reichs- und Fondsdomänen sind mehrere Forstpraktikantenstellen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unmittelbar an die k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung im Kronlande Böhmen binnen sechs Wochen zu überreichen und sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einer öffentlichen Forstlehranstalt, über die vollständige Kenntniß beider Landessprachen und über ihre Moralität auszuweisen, zugleich aber auch einen gültigen Revers beizubringen, daß sie im Stande sind, sich aus Eigenem bis zur Erlangung einer besoldeten Anstellung zu erhalten.

Zunächst treten diejenigen, welche die Forststudien an einer öffentlichen Lehranstalt erst vollendet haben, in den Stand der Forstkandidaten, in welchem ihnen die Gelegenheit gebothen wird, sich praktisch gehörig auszubilden, und für die Staatsforstprüfung entsprechend vorzubereiten, welche in zwei längstens in drei Jahren abgelegt werden muß.

Von der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Prag am 3. März 1850.

(846) **Konkurs = Kundmachung** (3)

zur Besetzung der bei der k. k. steierm. österr. Eisenwerks-Direktion zu Eisenerz in Steiermark erledigten Konzeptsisten-Bediensung.

Nro. 613. Bei der k. k. steierm. österr. Eisenwerks-Direktion zu Eisenerz ist der Dienstposten eines Konzeptsisten mit dem Genuße einer jährlichen Besoldung von Sechshundert Gulden, 24 Wiener-Klafter Holz a 2 fl. 30 kr., dann Lichtgeld jährlich 25 fl., freie Wohnung sammt Garten, dann 52 Zentner Heu und Grumet zur Erhaltung einer Kuh, in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der X. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches die bergakademischen Studien mit gutem Erfolge zurückgelegt, sich praktische Kenntnisse im Eisenhüttenbetriebe erworben hat, und Gewandtheit im Konzeptsfache besitzt.

Dieserjenigen, welche sich überdies über zurückgelegte juridisch-politische Studien ausweisen können, werden vorzüglich berücksichtigt werden.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um die offene Stelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verheiratheten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen — im Wege ihrer vorgesetzten Behörden — außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direktion bis Ende April l. J. portofrei eingehend zu machen, sich anbei über den allenfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direktion, oder mit den Beamten der derselben untergeordneten k. k. hauptgewerkschaftlichen Verwaltungsamter auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direktion.

Eisenerz am 22. März 1850.

(851) **Konkurs = Ankündigung.** (3)

Nro. 2755. Bei dem k. k. Postamte in Gratz, ist eine Akzeptsisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M. und im Falle der graduellen Borrückung eine dertel Stelle mit 300 fl. C. M. Gehalt gegen Ertrag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 17ten April 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Gratz einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem

Gingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.
Lemberg am 7. April 1850.

(865) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 667. Zur Besetzung der mit dem neusystemisirten Gehalte von jährlich 300 fl. C. M. nebst einer freien Wohnung oder einem Quartier Relutum von jährlich 50 fl. C. M. und einem jährlichen Pferd-pauschale von 50 fl. C. M. und der Verpflichtung zur Kauzionsleistung im Betrage per 300 fl. C. M. verbundenen Försterstelle bei der Stadt Trembowla wird der Konkurs bis zum 15. Mai 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber dieses in die Kategorie der übrigen Magistratsbedienstungen eingereichten Postens haben ihre eigenhändig geschriebenen mit den Ausweisen über ihre theoretische und praktische Ausbildung im Forstfache und in der Waldverrechnung über die Kenntniß der deutschen, polnischen oder ruthenischen, oder einer anderen slavischen Sprache, über ihr Alter, Studien und bisherige Dienstleistung belegten Gesuche vor Ablauf des festgesetzten Konkursstermins bei dem Trembowlaer Magistrate zu überreichen und gleichzeitig die Erklärung beizufügen, ob und in wiefern sie mit einem oder dem anderen Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Trembowla, am 8. April 1850.

(879) Kundmachung. (1)

Nro. 13006. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Mościska, Przemysler Kreises, erledigten Stelle eines provisorischen Magistrats-Assessors, womit der Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Przemysler k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsbedeure;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen und ruthenischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Mościskaer Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 19. März 1850.

(875) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 130. Der Militärpflichtige Feliks Blecharski ex N. 5. aus Tartakow wird aufgefordert, binnen 6 Wochen heimzukehren, sonst derselbe als Rekrutierungsflüchtling behandelt werden wird.

Dominium Tartakow, am 9. April 1850.

(859) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 798. Vom Solotwinaer Kameral-Dominio, Stanislauer Kreises, werden nachstehende zur Solotwinaer Judengemeinde gehörigen, auf den Assentplatz berufenen militärpflichtigen Juden vorgeladen, binnen längstens 20 Tagen vom Tage der Einschaltung gegenwärtiger Vorladung in das Lemberger Zeitungsblatt auf dem Assentplatze zu Stanislau um so gewisser zu erscheinen, als sie sonst für Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und als solche behandelt werden würden.

Aus der Stadt Solotwina:

Haus-Nro. 126.	Zacharias Druker	geboren 1829.
— 154.	Feibel Roger	— 1829.
— 76.	Mortko Szporn	— 1828.
— 178.	Chaim Lorber	— —
— 288.	Feibel Loeker	— —
— 68.	Motio Kirschner	— 1827.
— 147.	Schloma Kuker	— —
— 164.	Jura Mendel Schmeiler	— —
— 176.	Simche Wisner	— —
— 180.	Srul Lakritz	— —
— 78.	Samuel Sporn	— —
— 89.	Salamon Druker	— 1826.
— 158.	Jura Schwager	— —
— 127.	Leib Back	— —
— 292.	Eisig Menschenfreund	— 1825.
— 288.	Jankel Loker	— —
— 83.	Zacharias Bittkower	— 1824.
— 19.	Schmul Ramer	— —
— 176.	David Wisner	— —

Aus dem Dorfe Babezo:

Haus-Nro. 141. Josel Mühlberg geboren 1827.

Aus dem Dorfe Maniawa:

Haus-Nro. 37. Manache Vogel geboren 1828.

Aus dem Dorfe Molotkow:

Haus-Nro. 95. Schmul Stein geboren 1828.

— 95. Markus Stein — 1823.

— 27. Moses Angel — 1823.

Solotwina am 7. April 1850.

(864) Edikt. (3)

Nro. 280. Vom Dominio Husiatyn als Konstriptions-Obrigkeit werden nachstehende heuer auf den Assentplatz berufenen und nicht erschienenen militärpflichtige Individuen, als:

- Haus-Nro. 79. Schönbrunn Moses.
- 77. Auner Kuna.
- 72. Rosenbach Feibisch.
- 115. Makler Schloma.
- 81. Hofrichter Mendel.
- 42. Goldstein Osias.
- 75. Spachner Joseph.
- 52. Rosenhoch Jakob.
- 53. Schaufel Sisie.
- Husiatyner Dawid.
- 80. Grünberg Rubin.
- 340. Bilgoraj Aron.
- 94. Weitmann Hersch.
- 37. Boruchowicz Moses Srul.
- 21. Cellermajor Abraham.
- 289. Altschüler Israel.
- 323. Brunstein Simche.
- 336. Kaufmann Vigdor.
- 28. Lanner Hersch.
- 18. Hofrichter Eizig.
- 12. Lewites Chaim.
- 75. Goldstein v. Leopold Jonas.
- 69. Badien Wolf.
- 102. Goldenberg Chaim.
- 6. Mondschein Mordko.
- 37. Kohan Srul Moses.
- 6. Schwarz Schulim.
- 81. Hofrichter Vigdor.
- 105. Horowitz David.
- 115. Machler Chaim Joseph.
- 4. Majmaun Marcus.
- 86. Langer Hersch.
- 116. Pohoryles Leibisch.
- 50. Siderer Elias.
- 45. Friedländer Boruch.
- 107. Schönbrunn Marcus.
- 94. Leizor Eizig.

Hiemit zur Erscheinung und Rechtfertigung bei dieser Obrigkeit ihrer unbefugten Abwesenheit binnen 6 Wochen von der ersten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet — mit dem Bedeuten vorgeladen — daß sie nach fruchtlosem Verlaufe dieser Zeitfrist als Militärflüchtlinge angesehen und als solche behandelt werden.

Husiatyn, am 25. März 1850.

(850) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 171. Von Seiten der Konstriptions- und Stellungs-Obrigkeit Bukaczowce, Stryer Kreises werden nachfolgende militärpflichtige Individuen zur Erscheinung in Bukaczowce und Militärflichtentsprechung innerhalb 20 Tagen vom Verlautbarungs- und erstmaligen Einschaltungstage des obigen Ediktes in die Lemberger Prov. Zeitung gerechnet hiemit vorgeladen, und zwar:

Benjamin Leib Krampel aus Bukaczowce	Haus-Nro. 16.
Leib Holler Sohn des Jakob	— 28.
Schie Haber	— 25.
Moses Wlodyger	— 20.
David Helfmann	— 33.
David Krampel aus Czahrow	— —
Moses Stern aus Bukaczowce	— 6.
Elias Stern	— 6.
Luc Buniez aus Nowoszyn	— 29.
Kaspar Lewicki aus Czerniow	— 96.
Petro Szeniuk	— 16.
Onufro Slobodzian aus Sloboda	— 25.
Jać Guła	— 8.
Joseph Zahalka aus Poświrz	— 14.

Dominium Bukaczowce am 1. April 1850.

(866) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 527. Vom Magistrate der k. freien Stadt Podgórze, Bochniaer Kreises werden nachstehende, unbefugt abwesende militärpflichtige Individuen — Samuel Isenberger, Leopold Jelonek und Israel Friedmann hiemit aufgefordert, in ihre Heimath binnen 6 Wochen zurückzukehren, widrigenfalls dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Podgórze, am 6. April 1850.

(845) Kundmachung. (3)

Nro. 162. Nachdem die zwei früheren auf den 24. Jänner und 14. Februar 1850 festgesetzt gewesenen Feilbiethungstermine fruchtlos verstrichen und bei dem zum Behufe der Einvernahme der Gläubiger über erleichternde Bedingungen auf den 28. Februar l. J. anberaumten Termine außer dem Executionsführer Benjamin Widrich kein Gläubiger mehr erschienen ist; der vorgedachte Executionsführer aber durchaus keine erleichternde Bedingungen vorgeschlagen, wohl um die Festsetzung des 3ten Auktionstermins angesucht hat: so wird diesem Gesuche willfahrend, der 3te Termin zur Feilbiethung der sub Cons. Nro. 201-202 in Janow gelegenen Realität, behufs der Vereinerbringung der vom Benjamin Wi-

drich gegen die Christoph Loster'schen Erben erfolgten Wechselsforderung von 260 fl. C. M. sammt den hievon vom 3. Juli 1846 bis zur Einzahlung des Kapitals entfallenden 4% Verzugszinsen und der bereits zuerkannten Gerichts- und Executionskosten im Betrage von 6 fl. 41 fr. C. M., 5 fl. 36 fr. C. M. und 15 fl. 2 fr. C. M., wie auch der gegenwärtigen im Betrage von 2 fl. 34 fr. C. M. zugesprochenen Kosten, der 3. und letzte Feilbiethungstermin unter den bereits kundgemachten Lizitationsbedingungen auf den 15. Mai l. J. hie mit ausgeschrieben und die Einschaltung der diesfälligen Kundmachung in die Zeitungsblätter unter Einem verfügt. — Wobon Johann Loster, dann die minderjährigen Rudolph, Joseph und Caroline Loster zu Händen ihrer Vormünderin und Mutter Maria, dann Israel Renner und Nathan Mimeles verständigt werden.

Vom k. k. Cameral-Gerichte.

Janow, am 6. März 1850.

(860)

Kundmachung.

(2)

Nro. 29547-1849. Vom Zivil-Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hie mit bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der Forderung des Michael Turzański pr. 34 Duk., 58 Duk. und 58 Duk. s. N. G. die Relizitation der den Schuldner Samuel und Mariem Rosche Benkendorf gehörigen, hier sub Nro. 7^{3/4}, gelegenen Realitätshälfte auf Gefahr und Unkosten des kaufbrüchigen Erstehers Lippe Retter und dessen Zeßionärs Aron Frenkel am 13. May 1850 um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 435 fl. 50 fr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswertes als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, doch ist jedem Hypothekargläubiger freigestellt, statt des Badiums im Baaren einen entsprechenden Theil seiner Hypothekarforderung anzubieten, und diese wird als Badium alsdann angenommen, wenn er den gleichkommenden Betrag auf seiner Forderung grundbücherlich versichert und sich hierüber ausgemiesen haben wird.

3) Der Erstehrer ist gehalten den angebotenen Kaufschilling in zwei Raten, und zwar: eine Rate binnen 14 Tagen nach erhaltener Genehmigung des Lizitationsaktes, und die andere Hälfte binnen 14 Tagen nach festgestelltem Vorrecht der Hypothekargläubiger zu Gerichtshänden zu erlegen.

4) Der Käufer ist gehalten die Hypothekarschulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger sich weigern sollten die Bezahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen, in welchem Falle die übernommenen Schulden vom Kaufschillinge werden in Abschlag gebracht werden.

5) Wenn der Käufer den Kaufschilling zur festgesetzten Zeit nicht einzahlt, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben werden, derselbe wird überdies des Badiums verlustig und dieses verfällt den Hypothekargläubigern.

6) Der Schätzungskauf der zu veräußernden Realitätshälfte kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden, dagegen werden Kauflustige hinsichtlich der darauf haftenden Lasten und Steuern an das städtische Grundbuch und die Steuerklasse gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden die Hypothekargläubiger mit dem verständigt, daß denjenigen, die mittlerweile in das Grundbuch gelangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid zu eigenen Händen nicht zugestellt werden könnte, der Hr. Advokat Kabath, mit Substituierung des Herrn Advokaten Bartmański als Kurator aufgestellt worden ist.

Lemberg am 16. März 1850.

O b w i e s z c z e n i e .

Nro. 29547/1849. Magistrat król. miasta Lwowa do wiadomości podaje, że na zaspokojenie należności Michała Turzańskiego w ilości 34 Dukatów, 58 Duk. i 58 Duk. hol. z przynależnościami relicytacya połowej realności pod Nrm. 7^{3/4} znajdujące się i do dłużników Samuel i Mariem Rosche Benkendorf należące na koszt i niebezpieczeństwo warunków kupna niedotrzymującego Lippe Retter i jego prawonabywcy Arona Frenkel na dniu 13. maja 1850 o godzinie 4. popołudniu w tutejszym sądzie odbędzie się, a to pod następującymi warunkami:

1.) Za cenę wywołania ustanawia się cena szacunkowa w ilości 435 Złr. Mon. Kon.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 5% ceny szacunkowej jako wadyum do rąk komisji licytacyjnej złożyć, jednakowoż każdemu wierzycielowi tabularnemu wolno jest, zamiast gotówki ilość odpowiednią jako wadyum na swej wierzytelności tabularnie zabezpieczyć i to komisji licytacyjnej udowodnić.

3.) Na kupiciela wkłada się obowiązek osiarowaną cenę kupna we dwóch ratach, pierwszą we 14 dniach po odebraniu zawiadomieniu zatwierdzenia aktu licytacyjnego, drugą we 14 dniach po nstanoieniu porządku jakim wierzyciele ceny kupna zaspokojeni być mają do depozytu sądowego złożyć.

4.) Również kupiciel obowiązany będzie w miarę osiarowanej ceny kupna, owe długie tabularne na siebie przyjąć, przy którychby termin wypowiedzenia był ustanowiony a wierzyciele przed upływem takowego zapłatę przyjąć wzbraniłi się. Długi te z ceny kupna potrącone będą.

5.) Gdyby kupiciel cenę kupna w należnym czasie niezapłacił, na jego koszt i z jego niebezpieczeństwem nowa licytacya w jednym terminie rozpisana zostanie, wadyum jego przepadnie i na fundusz zaspokojenia wierzycieli obrócone będzie.

6.) Akt oszacowania sądowego i wyciąg ksiąg tabularnych każ-

demu dozwala się w aktach registratury sądowej wglądać, zaś co się dotyczy danin i ciężarów publicznych, o takowych w kasie miejskiej wiadomość powziąć można.

O tej licytacyi zawiadamia się wierzycielów intabulowanych z tym dodatkiem, iż dla tych, którzyby potenczas do Tabuli miejskiej wejszli, lub którymby zawiadomienie o rozpisanej licytacyi do rąk własnych niemogło być wręczone, kurator w osobie P. Adwokata Kabata z zastępstwem P. Adwokata Bartmańskiego ustanowionym został.

Lwów dnia 16go marca 1850.

(868)

G b i t .

(1)

Nro. 172. Vom Magistrate der k. Kreis- und Salinen-Bergstadt Bochnia wird hie mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Einschreiten des Herrn Martin Haydukiewicz de praes. 26. Jänner 1850 ad N. E. 172 gegen die Eheleute Johann und Marianna Bialek pcto schuldigen 310 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive Feilbiethung der, in Bochnia sub CNro. 762 bestehenden, dem Johann Bialek gehörigen Realität gemilliget worden ist, und daß hiezu drei Tagfahrten, und zwar: am 10. May, 6. Juni und 20. Juni 1850 jedesmal um 9 Uhr Früh im hierstädtischen Magistrate bestimmt worden sind.

Diese Veräußerung geschieht unter nachstehenden Bedingungen, nemlich:

1) Zum Fiskalpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 1734 fl. 40 fr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten, zu Händen der Lizitationskommission an Badium zehn Prozente des Schätzungswertes zu erlegen.

3) Dem Meistbiethenden, somit dem Erstehrer dieser Realität wird das erlegte Badium in den Erstehungspreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt werden.

4) Der Erstehrer ist verpflichtet binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des, den Lizitationsakt bestätigenden Bescheides, den Erstehungspreis zu Gunsten der Zivil-Massa des Johann Bialek, und der, ob der veräußerten Realität CN. 762 versicherten Gläubiger, an das hiergerichtliche Depositt zu erlegen, widrigens das erlegte Badium in Verfall gerathen und eine neue Feilbiethungs-Tagfahrt auf Gefahr und Kosten des die Bedingung nicht einhaltenden Erstehers in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und bei derselben die genannte Realität selbst um einen geringeren Preis hintangegeben würde.

5) Wenn der Erstehrer allen Lizitations-Bedingnissen genug gethan haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität übergeben, und alle auf derselben intabulirten Forderungen auf den erlegten Erstehungspreis übertragen werden.

6) Rückichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten werden die Steigerungslustigen an die Stadtkasse und rückichtlich der landesfürstlichen Steuern und städtischen Gaben an die Stadtkassa gewiesen.

Bochnia am 26. März 1850.

(872)

Kundmachung.

(1)

Nro. 4252-1850. Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Lemberg wird hie mit kund gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Lemberger Landrechtes vom 23 April 1849 J. 12282 in Sachen der k. k. Kammerprokuratur Namens des Radukfondes gegen Mendel Kunka die exekutive Feilbiethung der Realität sub Nro. 83^{3/4} zur Befriedigung der vom Radukfonde erfolgten Summe pr. 297 fl. 51^{1/2} fr. W. W. sammt 5% bis zum Zahlungstage vom 17. September 1826 laufenden Zinsen, dann der Gerichts- und Executionskosten im Betrage von 35 fl. 12 fr. und 12 fl. in einem auf den 28ten Mai 1850 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Termine hiergerichts unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert pr. 3171 fl. 19 fr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 100 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet von dem nach Einrechnung des erlegten Angeldes verbleibenden Kaufschillinges die eine Hälfte binnen 14 Tagen und den Rest binnen drei Monaten vom Tage der Zustellung des Bescheides über den zur Wissenschaft des Gerichtes genommenen Feilbiethungsakt gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Erstehrer

4) Verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, die Herantalsforderung pr. 297 fl. 51^{1/2} fr. W. W. wird aber demselben nicht belassen.

5) Die besagte Realität wird in dem obigen Termine auch unter dem Schätzungswerte um jeden Preis hintangegeben werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgemiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und die auf der gekauften Realität haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine um jeden Preis veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und die Stadtkassa gewiesen.

Lemberg am 7. März 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 4252. Magistrat król. stołecznego miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, iż na wezwanie c. k. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 23. kwietnia 1849 do L. 12282 w sprawie c. k. Prokuratury imieniem funduszu zapadłości przeciw Mendlowi Kunke publiczna licytacja realności pod L. 83 $\frac{3}{4}$ położonej na zaspokojenie funduszowi zapadłości przysądzonej sumy 297 Złr. 51 $\frac{1}{2}$ W. W. z odsetkami po 5 % od 17. września 1826 do dnia zapłaty liczyć się mającemi, jakoteż kosztów prawnych i eksekucyjnych w ilości 35 Złr. 12 kr. i 12 Złr. M. K. w jednym tylko na dzień 28go maja 1850 o godzinie 4tej z południa wyznaczonym terminie w tutejszym sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1.) Jako cena wywołania stanowi się wartość szacunkowa w kwocie 3171 Złr. 19 kr. M. K.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 100 Złr. M. K. jako zakład w ręce komisji licytacyjnej w gotówce złożyć, który najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wracowanym, innym zaś chęć kupienia mającym po skończonej licytacji oddanym będzie.

3.) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest po odrzuceniu złożonego zakładu pierwszą połowę ofiarowanej przez siebie ceny kupna w 14 dniach, drugą połowę zaś w trzech miesiącach od dnia mu doręczonej uchwały o przyjęciu aktu licytacyjnego do wiadomości sądu zawiadamiającej do depozytu sądowego złożyć, gdyby zaś który z wierzycieli wahał się wypłatę przed prawnym lub umówionym terminem przyjąć, to kupujący

4.) obowiązany jest ciężary te w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć, dług zaś eraryalny w kwocie 297 Złr. 51 $\frac{1}{2}$ kr. W. W. z przynależnościami przy kupicielu nie zostawi się.

5.) Ta realność w powyższym terminie, także niżej wartości szacunkowej, za każdą cenę sprzedaną będzie.

6.) Jak tylko najwięcej ofiarujący cenę kupna złoży, albo wykaże się, że wierzyciele należności swe u niego pozostawić chcą, dekret przyznania własności mu wydanym i oraz na kupionej realności ciężące długi extabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione będą.

7.) Gdyby najwięcej ofiarujący, w jakim bądź względzie warunków licytacji nie dotrzymał, to realność ta na jego kosztą i niebezpieczeństwo, w jednym terminie za każdą cenę sprzedaną będzie.

8.) Względem na tej realności ciężących długów, podatków i innych danin chęć kupienia mających do ksiąg tabularnych i kasy miejskiej odsyła się.

Lwów dnia 7go marca 1850.

(869) Rundmachung. (1)

Nro. 5938/1850. Vom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg wird kund gemacht, es sey über Ansuchen des Wilhelm Rasch als Rechtsnehmers des Eduard Raciborski zur Genugthuung der wider Lucas Hermann erlegten Beträge per 100 fl. und 50 fl. C. M., und der Exekutionskosten im Betrage 4 fl. 19 kr. C. M. in die öffentliche Veräußerung der, auf der Lemberger Realität sub Nr. 118 $\frac{3}{4}$ zu Gunsten des Schuldners intabulirten, zur Hypothek dienenden Summe von 1600 fl. C. M. gewilliget, und zur Bornahme dieser Lizitation hiergerichts drei Termine nämlich am 14ten Mai, 12ten Juni und 3ten Juli 1850, stets um 3 Uhr Nachmittags bestimmt worden.

Die Lizitationsbedingungen sind folgende:

1ten. Zum Ausrufspreise wird die ganze Summe von 1600 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist gehalten, den zehnten Theil dieses Ausrufspreises, nämlich: 160 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitationskommission im Baaren, oder in Pfandbriefen der galizischen Kreditanstalt zu erlegen, welches nach beendigter Lizitation Jedem zurückgestellt wird, mit Ausnahme des Meistbietenden.

3ten. Der Meistbietende ist verpflichtet, den angebotenen Kaufschilling mit einrechnung des Angeldes zum gerichtlichen Verwahrungsamte zu erlegen, widrigenfalls auf seine Kosten und Gefahr die Wiedererstattung um was immer für einen Preis ausgeschrieben werden würde.

4ten. Der Meistbietende ist gehalten, die auf der verkauften Hypothekar-Summe von 1600 fl. C. M. haftenden Schulden, in so weit sich der zu bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorzusehenden Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5ten. Sollte diese Hypothekarsumme in dem 1ten und 2ten Termine über oder um den Schätzungswert nicht veräußert werden können, so wird sie im 3ten Termine auch unter dem Schätzungswert, um jeden Anboth hintangegeben werden, endlich

6ten. Sobald der Käufer den angebotenen Kaufschilling betichtigt haben wird: dann erhält er das Eigenthumsdekret dazu, und werden alle Tabularschulden außer den nach dem 4ten Bedingnisse übernommenen gelöscht und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. Außerdem steht es Jedermann frey, den Tabular-Auszug in der gerichtlichen Registratur einzusehen. Wovon beide Theile, die Hypothekar-Gläubiger verständiget, und die Verständigung derjenigen Hypothekargläubiger, denen der gegenwärtige Erlaß aus welcher immer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche später in die Tafel gelangen würden, durch den gleichzeitig in der Person des Hrn. Advokaten Cybulski mit Substituierung des Hrn. Advokaten Komarnicki bestellten Kurator eingeleitet wird.
Lemberg am 21. März 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 5938/1850. Magistrat król. stołecznego miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, iż na prośbę Wilhelma Rasch jako prawo nabycy P. Eduarda Raciborskiego na zaspokojenie przeciw Łukaszowi Herrmann wywalczonej sumy 100 Złr. i 50 Złr. Mon. Kon. niemniej na zaspokojenie kosztów eksekucyjnych w kwocie 4 Złr. 19 kr. Mon. Kon. na publiczną sprzedaż sumy 1600 Złr. Mon. Kon. na realności pod L. 118 $\frac{3}{4}$ na korzyść i hypotekę dłużnika intabulowanej zezwala, i do uskutecznienia takowej trzy terminy, to jest: dnia 14go maja, 12go czerwca i 3go lipca 1850, każdą razą o godzinie 3ciej popołudniu w tutejszym sądzie, a to pod następującymi warunkami wyznacza:

1.) Jako cena wywołania stanowi się cała suma z 1600 Złr. Mon. Kon.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, 10tą część ceny wywołania mianowicie 160 Złr. M. K. jako zakład w ręce komisji licytacyjnej w gotówce, albo w listach sastawnych Galicyjskiego Towarzystwa kredytowego złożyć, który po skończonej licytacji każdemu, wyjąwszy najwięcej ofiarującego, oddanym będzie.

3.) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest, po odrzuceniu złożonego zakładu, ofiarującą przez siebie cenę kupna, do depozytu sądowego złożyć, gdyż inaczej na jego kosztą i niebezpieczeństwo nowa sprzedaż za jaką bądź cenę rozpisana będzie.

4.) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie długi na sprzedać się mającej hypotecznej sumie 1600 Złr. M. K., zabezpieczone w miarę ofiarowanej ceny kupna na ten czas przyjąć, gdyby wierzyciele wypłatę przed zastrzeżoną sobie wymową przyjąć nie chcieli.

5.) Gdyby ta suma za hypotekę służącą w pierwszym lub drugim terminie wyżej, albo za samą cenę wywołania sprzedaną nie była, takowa w 3cim terminie także niżej, a nawet za każdą cenę sprzedaną będzie.

6.) Jak tylko najwięcej ofiarujący cenę kupna uiszi, natenczas dekret własności do teje otrzyma, oraz będą wszystkie tabularne długi, z wyjątkiem tych, w 4tym punkcie przyjętych, extabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione.

Z resztą każdemu wolno jest, wyciąg tabularny w sądowej registraturze przejrzeć.

Lwów dnia 21go marca 1850.

(863) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 4289. Von Seiten des Sandecer k. k. Kreisamts wird hieimit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Lieferung der Materialien und Arbeiten zu Konservations-Herstellungen im Sandecer k. k. Straßen-Bau-Kommissariate für das Jahr 1850 eine Lizitation am 24ten April 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 2834 fl. 45 $\frac{2}{4}$ kr. C. M. und das Badium 10 %.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage bekannt gegeben werden.

Unternehmungslustige haben sich hiebei mit Soliditäts-Beugnissen auszuweisen.

Sandec am 3ten April 1850.

(853) Obwieszczenie. (3)

Nr. 6223. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Baltazara Rojowskiego, Faustyne Rojowskę, Pelagię, Maryannę, Elżbietę i Honoratę Ryszkowskich, Julię, Seweryna i Franciszka Węglińskich niniejszem uwiadamia, że na prośbę Feliksa Rojowskiego z dnia 4. marca 1850 do l. 6223 Tabuli krajowej polecono, ażeby z mocy rekwizycyi Forum Lublińskiego w aktach tabularnych w Oryginale się znajdujące, i dokumentów A. B. uprzednio do ksiąg właściwych wpisać się mających P. Feliksa Rojowskiego za właściciela dóbr Cieszanowa z przyległościami Nowesoła i Wulka w obwodzie Żółkiewskim położonych dotąd s. p. Ignacego Rojowskiego Dom. 107, p. 307, n. 26. haer. własnych w stanie czynnym rzeczonych dóbr zaintabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych wyż wymienionych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Kabath, zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Starzewski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie 13. marca 1850.

(855) P o z e w. (3)

Nro. 3863. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Maryannę Gumińską i Franciszka Ksawerego Gumińskiego, a na wypadek ich śmierci tychże spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciwko p. Stanisławowi Zajkowskiemu c. k. prokuratora imieniem kościoła łac. w Bóbrce o zapłatę na rzecz tegoż kościoła sumy 100 złr. m. k. ze spadku ks. Kaspra Zajkowskiego pochodzącej z przynależnościami pod dniem 9go listopada 1849 do l. 33183 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego uchwała tutejszosaadową z d. 19. listopada 1849 l. 33183 do wniesienia w 45. dniach obrony czas wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu Maryanny i Franciszka Ksawerego Gumińskich niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia im na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Witwickiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Fangora, któremu się powyższa uchwała wręcza.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należywym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliłi, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 18go lutego 1850.

(871) P o z e w. (1)

Nro. 3674. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców ś. p. Jana Wojciechowskiego, jako to: Maryannę, Salomeę, Antoniego, Teresę, Maryannę, Józefa, Franciszka i Magdaleny Wojciechowskich a w razie śmierci tychże, ich z nazwiska, życia i pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P. Sydon Szembek o zmazanie sumy 1000 Złp. z odsetkami z stanu biernego dóbr Zawada z ks. włas. 88. str. 226. l. 27. cięż. pod dniem 6. lutego 1850 do L. 3674. pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 22go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Midowicza, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należywym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliłi, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. lutego 1850.

(844) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 804. Vom Brzezaner Magistrat wird kund gemacht, daß am 29ten d. M. eine Lizitation zur Sicherstellung des Fleischbedarfes für das hiesige Publikum abgehalten werden wird, zu welcher Unternehmungslustige eingeladen werden.

Brzezan am 4. April 1850.

(849) E d y k t. (3)

Nro. 4. Ze strony Justycyaryatu Brzesko, obwodu Bocheńskiego do powszechnej podaje się wiadomości, iż w skutek wezwania Magistratu Bocheńskiego z dnia 24go listopada 1849 Nro. 1660 ekucyjna licytacja realności w miasteczku Brzesko pod Nr. kons. 117 położonej, to jest: z wielkiej izby frontowej z twardego materiału, połowy piwnicy i próżnego placu składającej się w rynku sytuowanej dla zaspokojenia należytości Jana Kupczyńskiego wyrokiem ddo. 18. maja 1846 Nr. 59 w kwocie 465 złr. 48 kr. m. k. c. s. c. przyznanej w dwóch terminach: 26. kwietnia i 17go maja r. b. o godzinie 9. zrana w tutejszej kancelaryi odbyć się mająca rozpisana została.

Za cenę pierwszego wywołania cena szacunkowa w kwocie 175 zr. m. k. ustanowiona jest. Resztę warunków w tutejszej Registraturze przejrzeć można.

Brzesko dnia 19go lutego 1850.

(843) P o z e w. (3)

Nro. 8815. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecna i co do miejsca pobytu niewiadomą Panią Annę ze Skarzyńskich Czarnęckę niniejszem uwiadamia, że Pan Jan Rulikowski przeciw niej pod dniem 23. marca 1850 do L. 8815 o wyextabulowanie porcyj dóbr Wojławie i Mianowce dawniej do Felixa Przygodzkiego należących, obowiązku zdania rachunków z Administracyi masy Wawrzyńca Radeckiego za czas od 6. lutego 1817 do 29. maja 1817 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5go sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Leszczyńskiego, zastępcą zaś jego pana Adwokata krajowego Malisza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszem obwieszczeniem, aby w należywym czasie albo sama stanęła lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 27. marca 1850.

(854) Obwieszczenie. (2)

Nr. 3728. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski Konstantego i Franciszki Łęskich niniejszem uwiadamia, że w skutek prośby Feliksa Rojowskiego oraz tabuli krajowej poleca się, ażeby kwit A) do ksiąg właściwych wpisała, i z mocy onego sumę 50.000 złp. z prowizją 6% w stanie biernym dóbr Cieszanowa i Nowesiolo na rzecz Kon-

stantego i Franciszki Łęskich lib. Dom. 107 p. 304 n. 36 on. zapre-notowaną z rzeczonych dóbr Cieszanowa i Nowesiolo zmazała i wykresliła.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Midowicz, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Landesberger, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. marca 1850.

(838) E d i k t. (3)

Nro. 261. Vom Suczawaer k. k. Districtsgerichte wird dem unbekannt wo abwesenden Anton Kurelar, oder im Falle seines Ablebens den unbekanntem Erben desselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben: daß über Ansuchen de praes. 21. Jänner 1850 Z. 261 des Abraham Gingold um Intabulirung als Eigenthümer im Aktiobstande der Realität Nro. top. 50, dem hierstädtischen Grundbuchsamte mit dem Beschlusse vom 9ten Februar 1850 Z. 261 aufgetragen wurde: es habe nach vorläufiger Ingrossirung des sub a) erliegenden Original-Einantwortungsdekretes ddo. 3. August 1821 Z. 1442 vorerst den Anton Kurelar als Alleineigenthümer der Realität, Nr. gran. 50 im Aktiobstande zu intabuliren und auszufügen; sodann im Grunde des zu ingrossirenden Kauf- und Verkaufsvertrages ddo. Suczawa den 22ten Dezember 1829, ferner des sub 2/2 erliegenden Dupplikates des Einantwortungsdekretes ddo. 29. Dezember 1827 Z. 3404 nach Penteley Sirgi, ferneres der Abtretungsurkunde ddo. Bottuschan den 10. August 1834 vorerst den Pentilei Sirgi, darauf dessen Erben Jordaki und Fataki Sirgi als Eigenthümer der besagten Realität Nro. gran. 50 zu intabuliren, endlich im Grunde der zu ingrossirenden Vollmacht ddo. Kimpolung den 3ten Juny 1844, des Kauf- und Verkaufsvertrages ddo. Suczawa den 17ten Dezember 1848, endlich der Abtretungsurkunde ddo. 10. September 1849, vorerst den Illie Popeskul, sodann den Bittsteller Abraham Gingold als Eigenthümer jenes Antheiles der Realität Nro. gr. 50 im Aktiobstande zu intabuliren und auszufügen, welcher an der Fronte gegen die nach Altitzkany führende Kaiserstrasse und zwar vom Ecke des Grundes der Thodor Kirilarischen Erben bis zu dem im Besitze des Jordaki und Fataki Sirgi noch verbleibenden Antheiles der Grundrealität Nro. top. 50 — in gerader Linie mit der Wand des verkauften Hauses — zehn Klafter und einen und einen halben Schuh, von da neben der übrigen Parzelle der Verkäufer bis zum Grunde des Johann Hanik in der Länge zwanzigfünf Klafter und ein Schuh, neben dem Grunde des Johann Hanik in der Breite rückwärts sieben Klafter und drei Schuh, endlich neben dem Grunde des Johann Hanik, Gawril Solonar und den Kilarischen Erben zwanzig drei Klafter vier Schuh mißt.

Da nun der Aufenthaltsort des Anton Kurelar unbekannt ist, so wird demselben ein Vertreter in der Person des hiesigen Insassen Coste Polonik beigegeben und hievon Anton Kurelar oder dessen unbekanntem Erben mit dem verständiget, daß falls er wider diese Intabulazion die vorschriftsmäßigen Rechtsmittel ergreifen sollte, derselbe entweder dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder sich einen andern Rechtsfreund zu erwählen hat.

Aus dem Rathe des k. k. Districtsgerichtes.

Suczawa am 9. Februar 1850.

(836) Obwieszczenie. (2)

Nro. 1550 - 1850. Ze strony kr. sądu wekslowego i handlowego galicyjskiego niniejszem czyni się wiadomo, iż wzywa się niniejszem obwieszczeniem każdego, ktoby weksel przez Antoniego Halkę w Gródku dnia 1. maja 1846 r. na sumę 1000 złr. m. k. wystawiony przez Teodora Miasza i Eleonorę Lewandowiczów na rozporządzenie Teodora Żerebeckiego do zapłacenia we Lwowie dnia 1. czerwca 1847 r. akceptowany posiadał, aby z nim w przeciągu jednego roku wystąpił, i sądowi go okazał, inaczej po upływie tego czasu za nieważny i umorzony uznany będzie, i nikt z niego posiadaczowi do niczego obligowanym nie będzie.

Lwów, dnia 14go marca 1850.

(861) K u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 17625. Seine Majestät haben über einen von dem Handelsministerium im Einverständnisse mit dem Ministerium des Neufbern erstatteten allerunterthänigsten Vortrags mit allerhöchster Entschliessung vom 12. März d. J. dem Major des Peterwardeines Grenz-Regimentes Theodor von Radossavljevich unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberst-Lieutenant den Posten eines kaiserlichen Konsuls in Belgrad allergnädigst zu verleihen geruht. Dieß wird in Gemäßheit des Dekrets des hohen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 18. März 1850 Zahl 1388 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 29. März 1850.

(810) A n k ü n d i g u n g. (2)

Nro. 2494. Vom 16ten April d. J. an wird zwischen Dynow und Dubiecko statt der bisherigen wöchentlich zweimaligen eine wöchentlich viermalige Postverbindung vermittelt Bothen in der Ordnung ins Leben treten, daß der Postbothe von Dynow am Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag nach Dubiecko abgeht, und von Dubiecko am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag nach Dynow zurückkehrt.

Welches man hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 3. April 1850.

(862) **Kundmachung.** (2)
 von der Osmüher k. k. Kreisregierung.
 Verlegung der auf den 3ten April und 25ten Dezember l. J. fallenden
 Osmüher Schlachtviehmärkte.
 Nro. 3079. In dem heurigen Jahre haben wegen christlichen, jü-
 dischen, an einem Mittwoch fallenden Feiertagen nachstehende Schlachtvieh-
 Marktverlegungen in Osmüß eingutreten, und zwar:

1) Vom Mittwoch den 3. auf den Dienstag den 2. April wegen
 am Mittwoch und Donnerstag eintretenden jüdischen Feiertagen.
 2) Vom Mittwoch den 25. auf den Dienstag den 4ten Dezember
 wegen am Mittwoch fallenden heiligen Christtag.
 Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
 Osmüß, am 26. März 1850.
 Der Kreispräsident:
 Hermaan Pokorny m. p.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(820) **Einladung.** (5)
 Unter der Adresse S. A. Rubin in Lemberg, sind zu haben Loose
 á 4 fl. C. M. zur Schluß- und Hauptziehung der großen Geld-Lotterie
 des Großhandlungshauses J. G. Schuller & Comp. in Wien, am 15ten
 Mai 1850. Der Haupttreffer ist mit 200,000 fl. und bei Abnahme von
 2 Loose I. und II. Abtheilung kann man 2 Treffer machen. Briefe und
 Bestellungen werden franco erbeten, wozu Spiellustige höchst einge-
 laden werden. — Lemberg am 9. April 1850.

Zawiadomienie.
 Pod Adresą: P. A. Rubin we Lwowie dostać można Losów po
 4 zlr. m. k. na wielką loteryę domu handlowego J. G. Schuller i
 spółka we Wiedniu, której główne ciągnięcie nastąpi 15. maja 1850.
 Główna wygrana wynosi 200,000 zlr. Przy wzięciu dwóch losów
 I. i II. oddziału można dwie wygrane zrobić. Listy i obstalunki
 uprasza się franco. Lwów, 9. kwietnia 1850.

(804) **Są do sprzedania dobra** (1)
Szczechowo i Blizno
 położone w gubernii płockiej, powiecie lipnowskim, między Sierpcem
 a Rypinem, na trakcie z Płocka do Gdańska, o mil 6 od Płocka i
 Wisły, a mil 3 od granicy pruskiej koło Brodniczy (Strasburg).
Liczą przeszło 100 włok nowo-polskich.
 Potrzebują nakładów; lecz mają kilkanaście włok boru, wielkie jezioro,
 cegielnię, obszerne łąki i pastwiska, grunt żytni około 2400 dni
 sprzężajnych i tyleż dni pieszych, różne daniny, i około 1800 złotych
 polskich czynszu od włościan, oraz 2 karczmy.

Ocenione są przez biegłego lekko na złp. 160,000
 i wolne są od wszelkich służebności. Kupić je mogą tak krajowi, jak
 zagraniczni, tak szlachta, jak nie-szlachta, wyjąwszy starozakon-
 nych. Majacy chęć nabycia za gotowe pieniądze, zgłosić się zechce
 do sukcesora właściciela, to jest, do
Ludwika Pietrusińskiego,
 zamieszkałego w Warszawie pod Nrem 372, w kamienicy Dra Malcza,
 koło Towarzystwa Dobroczyńności.

Zeitungs-Korrespondenten

von der gehörigen Befähigung werden in den größeren Städten Galiziens
 und der Bukowina für ein großes liberal-conservatives Journal gegen
 Vergütung eines angemessenen Honorars gesucht. Man bittet Reflektirende
 sich an **A B** Nro. 100 in Wien zu wenden. (842—2)

Dobra Bukaczowce w obwodzie Stryjskim są części-
 wo z folwarkami na lat sześć do
 wydzierzawienia. — Blizsza wiadomość u administratora dóbr w **Bu-
 kaczowcach** zamieszkałego. (848—2)

(857) **Do sprzedania z wolnej ręki jest** (2)
Wieś Romanówka,

w obwodzie Tarnopolskim, półtory mili od Tarnopola w najlepszej
 glebie podolskiej położona. Blizszą wiadomość w tym względzie za-
 sięgnąć można u właściciela tejże wsi w Krystynopolu obwod. Żół-
 kiewskim, tudzież u jego pełnomocnika p. Schmiszka we Lwowie
 pod Nrem 152 w rynku w domu p. Pollo i Wgo Midowicza Adwo-
 kata krajowego we Lwowie.

Poszukuje się mandataryusz i sędzia policyjny, który także trudni
 się gospodarstwem i jest opatrzony dobrmi zaświadczeniami. Zy-
 czący sobie takiej posady, zgłosi się na wałową ulicę do P. Adwo-
 kata Rajskiego pod L. 284. (883—1)

(867) **Apteka z domem** (1)

w c. k. mieście górniczym Szmelnie w Węgrzech jest do sprze-
 dania. — Blizszą wiadomość udziela na listy frankowane J. H. w
 Szmelniz komitat Spiski (Zipser).

Zum zweckmäßigen Unterrichte in der ungarischen Sprache,
 rekommandirt sich ein erfahrener Lehrer.
 Adressen übernimmt gefälligst das Comptoir der Lemberger Zei-
 tung, Untere Armänier-Gasse Nro. 347. (874—1)

(951) C. k. wyłącznie  uprzywilejowane (10)

nowo wynalezione szczęki,

któremi i najtwardsze potrawy żuć można.

Po wielu odbytych próbach, udało mi się sztuczne szczęki sporządzać, któremi daleko lepiej jak dotychczasowemi żuć można.
 Wsadzenie takowych bez najmniejszych boleści się odbywa, ponieważ przytem niepotrzeba własnych zębów lub korzeni tychże oddać; je-
 stem także w stanie zwyczajne szczęki w szczęki do zucia przerabiać.

Doktor Sacks, dentysta,

mieszkający w rynku Nr. 239 w narożnym domu, gdzie się
 handel korzenny p. Fausta znajduje.

Uniform-Gegenstände für k. k. Staatsbeamte

empfiehlt die Galanterie-Waarenhandlung des

Alexander Winiarz in Lemberg

in echter Waare zu möglichst billigen Preisen

Uniform-Tücher und Hosenstoffe

für k. k. Staatsbeamte,

in beliebiger Qualität empfiehlt zu billigst festgestellten Preisen, die Tuch- und Schafwollwaarenhandlung von

ZIPSER & WALLACH

in Lemberg am Ringplatz Nro. 154.

(445—5)